Stadtteil Zeitung

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Steglitz-Zehlendorf

Foto: Peter Dörrie

Berlins beliebteste „Badewanne“ wird hundert

Sobald die ersten Sonnenstrahlen den Berlinern die Sommersaison ankündigen, machen die sich auf den Weg zu Berlins beliebtestem Ausflugsziel, dem Strandbad Wannsee. Daran hat sich auch in hundert Jahren nichts geändert.

Als das Strandbad Wannsee mit der königlichen Erlaubnis aus Potsdam 1907 als so genanntes Familienbad eröffnet wurde, wer hätte da gedacht, dass sich auch noch hundert Jahre später die „Wannsee-Anbeter“ dicht an dicht wie Sardinen in der Büchse an den 1.275 m langen Sandstrand drängeln würden. Auch heute noch gilt das unter Denkmalschutz stehende Strandbad als Höhepunkt der Berliner Freizeitarchitektur und ist das größte Binnenseebad Europas.

Das Strandbad Wannsee hat in seiner hundertjährigen Geschichte viele Gesichter Berlins gesehen. Es brachte den revolutionären Fortschritt der deutschen Badekultur. Denn zum ersten Mal war es nicht moralisch verwerflich, wenn sich dass preußische Volk beim Baden in der freien Natur zusah. Natürlich mussten dabei bestimmte Körperareale strengstens bedeckt sein.

1929/30 gaben Martin Wagner und Richard Ermisch dem Strandbad ein neues Gesicht: Sie errichteten einen Gebäudekomplex mit einer überdachten Promenade. Von seinen großen Sonnenplateaus und Sportebenen aus bietet sich ein schöner Blick auf und über den See. Ganz klar, dass Conny Froboess geträllertes Lied über das Strandbad Wannsee mit dem Titel „Pack die Badehose ein“ sie 1951 quasi über Nacht zum Kinderstar machte. Zur Zeiten der DDR war das Strandbad nicht minder populär, so dass es mehrere Satireversionen des musikalischen Wannseeklassikers gab, wie „… der Ami schießt am Wannsee.“ *(… bezugnehmend auf den nahegelegenen ehemaligen Schießplatz der Amerikaner, d.R.)*

Am 8. Mai erstrahlte das Strandbad in seinem neuen „alten“ Kleid, und läutete die nächsten hundert Jahre Berliner Badekultur ein, und das nicht minder beeindruckend als vor 100 Jahren.

Katrin Shams-Eddien

Jetzt auch in Steglitz

Internetwerkstatt NETTI 2.0 eröffnet

Am Freitag, den 27. April 2007, eröffnete die Internetwerkstatt NETTI 2.0 am Hindenburgdamm 85 in Lichterfelde ihre Tore! Kinder und Jugendliche, und natürlich auch alle anderen Nachbarn sowie Mitarbeiter (innen) aus der Kinder- und Jugendarbeit, können diese Einrichtung für ihre Kommunikation in die weite Welt des Internets nutzen: chatten, surfen, für Hausaugaben recherchieren, ... und ihnen werden die weiteren Möglichkeiten der neuen Medien vermittelt, wie z.B. Bildbearbeitung, Erstellen einer eigenen Homepage oder eigener Webradiosendungen.

Foto: SzS

NETTI 2.0 ist ein Kooperationsprojekt des Stadtteilzentrums Steglitz und des Projektes Network im Verband für sozial-kulturelle Arbeit.

Die Internetwerkstatt NETTI in der Barbarossastraße in Schöneberg (www.spinnenwerk.de/netti/) wurde 1998 als erstes Jugend-Internetcafé in Berlin eröffnet. Aufbauend auf die jahrelangen Erfahrungen, Kindern und Jugendlichen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Jugendarbeit grundlegende Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien zu vermitteln, soll dieses Konzept der Vermittlung von Medienkompetenz nun auch im NETTI 2.0 am Hindenburgdamm 85 realisiert werden. Mit Unterstützung der „MacherInnen“ vom NETTI in Schöneberg und durch methodischen und kollegialen Know-How-Transfer entsteht ein zusätzliches Angebot im Bereich Medienpädagogik im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Durch großzügige und freundliche Unterstützung der Firmen COM.BOX (www.combox.de) und GILG-Computer (www.gilg.de) konnten die technischen Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.

tm

Sommerfest

im Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Sonntag, 8. Juli ab 15.00 Uhr

Ein schöner Nachmittag für die ganze Familie mit Kaffee und Kuchen, Grill und kalten Getränken, Hüpfburg, Kistenklettern, Bühnenprogramm, Spielaktionen, Kinderschminken, großer Tombola, viel Spaß und guter Laune.

Aus dem Inhalt:

Seite 2: Mauerfall
Gläserner Pavillon
Seite 8: Der Stadtwanderer ...
Seite 9: Strandbad Wannsee - Barrieren 30
Seite 10: Gedenkfeier zum 8. Mai
Seite 11: Unser Redakteur in Peking ...

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang

Mauerfall
Steglitz-Zehlendorf

Wir setzen unsere Serie über die Maueröffnungen vor 17 Jahren mit einem Erlebnisbericht unseres Redakteurs Peter Dörrie über die Öffnung des letzten Überganges in unserem Bezirk fort. Dieser verbindet Zehlendorf mit Teltow.

Am 6. Juni 1990 wird in Ost-Berlin die seit 1977 gesuchte RAF-Terroristin Susanne Albrecht festgenommen. Weitere neun RAF-Mitglieder, die ebenfalls seit Jahren gesucht wurden, werden noch im gleichen Monat in der DDR aufgespürt und verhaftet. Sie lebten dort zum Teil schon mehr als 10 Jahre unter Obhut der Stasi und unter falscher Identität.

Bundestag und DDR-Volkskammer billigen mit jeweils großen Mehrheiten die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zum 1. Juli 1990. In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli wird die D-Mark offizielles Zahlungsmittel in der DDR. In dieser Nacht entfallen auch die Personenkontrollen an der innerdeutschen Grenze. An der Bernauer Straße beginnt der endgültige Abriss der Mauer. Und am Checkpoint Charlie, dem berühmtesten Grenzkontrollpunkt der Berliner Mauer, wird das Alliierten-Wachhäuschen abgebaut.

Alt-Schönow (Zehlendorf)/Teltow, 23.6.1990 Knesebeckbrücke

In den letzten Tagen des 2. Weltkrieges wurde die Knesebeckbrücke über dem Teltowkanal gesprengt; nach ihrer Instandsetzung ab 1946 war sie 1948 wieder befahrbar. Bis zum Juni 1952: Dann sperrte die DDR die Brücke, da Fahrten ins Umland verboten waren. Nach dem Mauerbau lag sie im Grenzgebiet und verfiel.

Fotos: Peter Dörrie

Demontage der alten Brücke

Im März 1990 begann ihre Demontage. Dazu wurde die Brücke aus ihrer Verankerung gehoben und meterweise über den Kanal in Richtung Schönow gezogen, wo die Eisenkonstruktion zerlegt wird. Ein Teil einer ehemaligen Stahlhochstraße soll die Verbindung von Zehlendorf nach Teltow wieder herstellen.

Die Einweihung erfolgt am 23. Juni – ein strahlend schöner Sommertag. Hella und ich fahren mit dem Fahrrad am Kanal entlang zur Brücke. Wir trauen unseren Augen nicht: Auf der Brücke drängen sich die Menschen dicht an dicht – die erste Belastungsprobe für die Konstruktion! Eine unübersehbare Menschenmenge will dabei sein, wenn nach 38 Jahren die alte Verbindung wieder geöffnet wird. Vorerst nur für Fußgänger und Radfahrer, später auch für Pkws. Dann dürfte es in dem idyllischen Alt-Schönow, das bisher ungestört abseits vom Durchgangsverkehr lag, mit der Ruhe vorbei sein.

Daran denkt jetzt wohl kaum jemand. Auf den ersten Blick ist es heute wie immer bei Grenzöffnungen der vergangenen Monate: die Bezirksbürgermeister halten Reden, Willkommensplakate werden in die Höhe gereckt, freudige Gesichter ringsum. Aber irgendwie ist es doch etwas anders: Es fließen keine Tränen mehr, es sind auch kaum Willkommensrufe zu hören, und Blumen und Obst werden auch nicht verteilt. Es sind ja nun bereits 7 Monate seit der Maueröffnung ins Land gegangen, und da ist bereits fast so etwas wie Normalität eingekehrt. Während die Grenzöffnungen an der Glienicker Brücke, am Ostpreußendamm usw. Feste des Wiedersehens und der Emotionen waren, hat dieses Ereignis mehr den Charakter eines Volksfestes. Mit Luftballons, Schlangenbeschwörern, Tanzmäusen und historischen Kostümen.

Und wohl kaum einer der vielen Menschen beachtet die Inschrift des Steinquaders auf Zehlendorfer Gebiet: „Dem unbekannten Opfer des Terrors. An dieser Stelle wurde am 29.8.1961 ein Deutscher erschossen, weil er den Weg in die Freiheit suchte“.

Später wird am gegenüberliegenden Gehweg von Zehlendorfer Bürgern ein Mini-Gedenkstein gesetzt. Er trägt die versöhnliche Inschrift: „Brücken schmieden Eintracht und Frieden. Öffnung 23.6.1990“

Peter Dörrie

Volksfeststimmung

Belastungsprobe

Bild: Martin Navratil

Gläserner Pavillon
Wird er zu realisieren sein?

Am 2. Juni 2007 um 19 Uhr sollte es soweit sein. Der gläserne Pavillon, der unter der Tiburtiusbrücke an der Schloßstraße entstehen soll, sollte beim „Ersten Wirtschaftsball Berlin Südwest“ in Steglitz vorgestellt werden.

Der Förderkreis für Tourismus Berlin Südwest möchte mit dem Pavillon den Vernetzungsgedanken umsetzen und einen Treffpunkt für Tourismus, Dienstleistung, Verwaltung und Wirtschaft schaffen. Unterstützung findet das Projekt durch die Bezirksstadträtin Barbara Loth, der Wirtschaftsförderung und den Bezirksbürgermeister Norbert Kopp.

Diese Unterstützung reicht aber bei weitem nicht aus, um den Wirtschaftsball, der durch seine Einnahmen dieses Vorhaben mitfinanzieren sollte, stattfinden zu lassen. Eine der Grundvoraussetzungen ist es, dass sich die Wirtschaft in Steglitz und Zehlendorf aktiv an diesem Projekt beteiligt. Dies war leider nicht ausreichend der Fall. Aus diesem Grund wurde der Termin des Wirtschaftsballes bis auf Weiteres verschoben.

Besteht überhaupt Interesse an einem solchen Projekt? Diese Frage müssen die Steglitzer und Zehlendorfer sich stellen. Alexander Stolle, Direktor Sales und Marketing des „Best Western Hotel Steglitz International“, befürchtet, dass jeder später vom Pavillon profitieren, aber wenige sich auch monetär einbringen wollen. Man muss an dieser Stelle aber auch erwähnen, dass es Unternehmen gab, die sich sehr engagiert haben. So stifteten zahlreiche Sponsoren für eine umfangreiche Tombola und der Juwelier Kühnöhl fertigte eigens für den geplanten Wirtschaftsball ein Schmuckstück an, welches an dem Abend versteigert werden sollte.

Der Förderkreis für Tourismus Berlin Südwest muss nun eine Lösung finden, wie der geplante Pavillon finanziert und das Projekt umgesetzt werden kann.

Juliane Eichhorst

Zahnarztpraxis

Brigitte Zawieja
Zahnärztin und Zahntechnikerin
Königsberger Str. 34/Ecke Ostpreußendamm • 12207 Berlin
Telefon 77 32 80 09

• **Angstpatienten** • Laserbehandlung
• Vollkeramik • Prophylaxe
• Meisterlabor • Schienentherapie

www.Zahnarzt-Zawieja.de

Gedenkstätte 17. Juni

Der 17. Juni: in der Bundesrepublik bis zur Wiedervereinigung nationaler Feiertag; in der DDR im offiziellen Sprachgebrauch der „Tag X“.

Foto: Peter Dörrie

Erinnern wir uns: Am 16 . Juni 1953 treten die Bauarbeiter in der Ostberliner Stalinallee wegen Erhöhung der Arbeitsnormen um 10% in den Streik. Die Proteste weiten sich zum Volksaufstand in der gesamten DDR aus. In zahlreichen Groß- und Kleinstädten fordern am 17. Juni die Massen geheime Wahlen und die Einheit Deutschlands. Die Regierung verliert die Kontrolle über das Land; sowjetische Truppen schlagen den Aufstand blutig nieder.

Den 17. Juni als Feiertag gibt es heute nicht mehr, wohl aber einige Berliner Gedenkstätten, die an den Volksaufstand erinnern. Zwei davon stehen in unserem Bezirk: die eine in Lichterfelde-Süd auf der Kuppe des Rodelberges im Gradl-Park, die andere in Nikolassee auf dem Mittelstreifen der Potsdamer Chaussee in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes Zehlendorf.

Hier stellten geflüchtete Teilnehmer des Aufstandes am 25.6.1953 ein hölzernes Mahnkreuz für die Opfer des „17. Juni“ auf. Dieses wurde später durch ein größeres Holzkreuz mit einer Gedenktafel ersetzt. Dem Kreuz gegenüber steht ein Gedenkstein mit folgender Inschrift: *„DEN RUSSISCHEN OFFIZIEREN UND SOLDATEN, DIE STERBEN MUSSTEN, WEIL SIE SICH WEIGERTEN, AUF DIE FREIHEITSKÄMPFER DES 17. JUNI 1953 ZU SCHIESSEN.“* Auch dieser Stein wurde von Berliner Arbeitern, die am Aufstand beteiligt waren, errichtet. Doch inzwischen bezweifeln Historiker die Richtigkeit der Inschrift: Für sie gibt es keine eindeutigen Beweise für die Hinrichtungen, viele Aussagen sind umstritten und der vermeintliche Augenzeuge, ein sowjetischer Major, war bereits vor dem 17. Juni in den Westen geflohen und dort untergetaucht.

Fährt man die Potsdamer Chaussee entlang und an der Gedenkstätte vorbei, fragt man sich, wieso gerade hier, auf dem Mittelstreifen einer vierspurigen Bundesstraße und schon fast über der Autobahn, nur mühsam erreichbar für Fußgänger und Autofahrer, eine Gedenkstätte errichtet wurde?

Die Antwort ist wieder in der Vergangenheit zu finden: Kurz nach Kriegsende plazierten die Russen auf einem mächtigen Steinsockel einen T-34-Panzer an dieser Stelle. Das Holzkreuz wurde vor ihm in 20m Entfernung so aufgestellt, dass das Rohr unmittelbar auf das Kreuz gerichtet war. Daraufhin holten die Sowjets den Panzer Ende der 50er Jahre vom Sockel und stellten ihn kurz hinter der Grenze neben der Autobahnzufahrt zur DDR-Grenzkontrollstelle Drewitz wieder auf. Dort blieb er bis zum 20.12.1990. Dann wurde er durch einen rosaroten Radlader ersetzt.

Wollen Sie das Denkmal besuchen, so lassen Sie Ihr Auto vor den Autobahnabfahrten stehen und gehen zu Fuß auf dem grünen Mittelstreifen dort hin – die Gedenkstätte ist gepflegt und regt zum Nachdenken über ein Stück deutscher Geschichte an.

Vertreter des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Steglitz-Zehlendorf legen zum Gedenken an die Opfer des Aufstandes an der Gedenkstätte am 17. Juni 2007 um 11 Uhr einen Kranz nieder.

Peter Dörrie

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Mischungen
• Falafel
• Gourmet-Reis
• Burger
und vieles mehr von:

Bohlsener MÜHLE

Drakestraße 50
Steglitz
für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr
Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-862 009 70
www.biolueske.de

Erörterung zur Planfeststellung Neubau Dresdener Bahn hat stattgefunden

Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdener Bahn“ verstärkt Engagement

Im März fand im Rathaus Tempelhof die Erörterung zum Planfeststellungsverfahren zum Neubau der Dresdener Bahn in Steglitz-Lankwitz statt. Die betroffenen Bürger hatten im Vorfeld die Möglichkeit, bis Ende Oktober 2006 bei der Senatsverwaltung ihre Einwendungen abzugeben.

Die Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdener Bahn“ inforrmiert im Internet unter www.stadtteilzentrum-steglitz.de/bi-lankwitz/eroer307.pdf über die Ergebnisse der Erörterung aus ihrer Sicht und über mögliche weitere Schritte.

Die 1998 gegründete Initiative ist 2006 wieder aktiv geworden, weil die Deutsche Bahn ihre Planungsunterlagen für den Neubau geändert hat. Deshalb engagieren sich besorgte Bürger, die befürchten, dass über die Lärm- und Erschütterungsentwicklung im Zusammenhang mit dem Neubau der Charakter des Bezirks nachteilig verändert wird, wenn die Bahn nicht schon beim Bau der Strecke die verfügbaren Mittel des Umweltschutzes einsetzt.

Die Bürgerinitiative fordert z.B. eine permanente, überwachte Pflege der Gleise sowie verbesserte aktive Schallschutzmaßnahmen an Brücken zusätzlich zum passiven Lärmschutz. Weitere erschütterungsmindernde Maßnahmen an den neuen Schienen sind schon beim Neubau nötig und waren vor 10 Jahren von der Bahn eigentlich schon geplant. Der zugesagten Kosten-Nutzen-Analyse der DB wollen die engagierten Bürger einen eigenen Kosten-Nutzen-Vergleich entgegensetzen. Außerdem wird von den Akteuren die Verkehrsprognose der Deutschen Bahn bezweifelt.

Um ihre Ziele durchzusetzen befindet sich die Initiative in regem Kontakt mit Politik und Verwaltung. Notfalls erwägt die Lankwitzer Bürgerinitiative den Gang vors Verwaltungsgericht.

HL

Weitere Infos:
www.stadtteilzentrum-steglitz.de/bilankwitz.htm
Kontakt: E-Mail: bi-lankwitz@gmx.de oder über den Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Telefon 76 88 58 30

Spenden sind natürlich willkommen!

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
13,50
3 punkte shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang

Englisch oder Französisch

– Lernen leicht gemacht!

„My name is Mirko, what´s your name?“ Mirko wirft den Ball seinem neuen Freund Stefan zu. So könnte das English-Camp in den Ferien beginnen. So einfach, dass kein Kind sich vor der anderen Sprache fürchten muss, mit Spaß und spielerischer Leichtigkeit.

Foto: Bartels

Darüber, wie Lernen funktioniert, wird schon lange geforscht, aber die Umsetzung im Schulalltag ist oft zäh. „Wenn Lernen passiv erfolgt, ist das Gehirn nicht angeschaltet und kann nicht speichern, was ihm angeboten wurde. Unser Gehirn muss das Neue damit verbinden können, was es schon gelernt hat. Unser Gehirn muss Informationen testen, wiederholen oder jemand anderem erklären, um sie zu verankern.“

Lernen sollte also ein Prozess sein, bei dem die Kinder aktiv sind! Das ist der Fall, wenn es ihnen Spaß macht, wenn sie gefordert, aber nicht überfordert werden, wenn sie in einer Gruppe Gleichaltriger sind und Freiheit zum Experimentieren haben.

Auch dass es verschiedene Lerntypen gibt, ist bekannt. Aber alle vorhandenen Begabungen anzusprechen, und somit jedem Lerntyp das Lernen zu ermöglichen, gelingt nur in einer offenen Situation.

Die Spiele im Sprach-Camp machen den Kindern Spaß und fordern sie heraus. Alle sind aktiv, durch die Verknüpfung von Sprach-Spielen mit Bewegung, Musik, Theater, sozialen und schöpferischen Erlebnissen, wird das Lernen auf vielen Ebenen möglich und das Gelernte im Gehirn „angedockt“.

Day-Camps finden für 6–15 jährige in Steglitz (Immenweg) und Zehlendorf (Floyd) jeweils Mo–Fr, 9–17 Uhr in den ganzen Sommerferien statt (Französisch vom 6.–10.8. in Steglitz). Special Camps wie Malen, Ball-Spiele, Zirkus oder Camps mit Übernachtung (Themen: Indianer oder Kanu und Klettern) gibt es auch.
Kosten ab 175,-€.

Sabine Bartels

Infos: www.bbb-sprachferien.de und Telefon 033205–21 07 75.

Berlin – Stadtpark Steglitz – FEWO. Ruhige zentrale Ferienwohnung, 60 m², 2 Zimmer. Infos unter **www.fewo-steglitz.de** oder Telefon 79 78 29 37

Hockey

eine weltmeisterliche Sportart

Der Steglitzer Tennis Klub 1913 e.V. ist ein Berliner Sportverein, unter dessen Dach die Sportarten Hockey, Tennis und Eisstockschießen vereint sind.

Was wir „Steglitzer“ für Leute sind, wie wir uns selbst sehen, wie unser Verein entstanden ist, wie ernst wir die Betreuung und Ausbildung von Kindern nehmen, wie erfolgreich wir gerade sind (oder auch nicht), wie Sie uns geografisch finden oder auf welchen Kommunikationswegen Sie uns am besten erreichen können – für all diese Fragen finden Sie auf unserer Homepage (www.stk-hockey.de) Antworten.

Eine Handvoll begeisterter Tänzer suchte nach einem Ausgleichsport und entschied sich für Tennis. Ein paar Jahre später wurde mit Hockey ein weiterer Ausgleich gefunden und die Hockeyabteilung ins Leben gerufen. Nachdem der Anfang also von Tennisspielern gemacht wurde, die zusätzlich zum „Ball über die Schnur“ einem Mannschaftssport nachgehen wollten, entwickelte sich in der neuen Hockeyabteilung schnell „Eigendynamik“. Im Laufe der Jahre traten viele Sportbegeisterte direkt der Hockeyabteilung bei.

Der an einem alten Treidelpfad gelegene Naturrasenplatz wurde Anfang der 50er Jahre die sportliche Heimat der „Steglitzer“. Und der von den Mitgliedern in Eigenregie durchgeführte Bau der geliebten „Wiesenbaude“ gab der Steglitzer Hockeyfamilie ein gemütliches „Zuhause“. Noch heute trainieren die jüngsten und die ältesten Hockeyspieler auf diesem Platz.

Ein Teil des Weges, den die bewegte Historie des Hockeysports im STK zurückgelegt hat, ist ein sehr erfolgreicher, vor allem auch in sportlicher Hinsicht. Der Steglitzer TK kann nicht nur mit einigem Stolz auf zahlreiche Berliner Meisterschaften im Jugendbereich verweisen. Ebenso schlägt eine Bundesligavergangenheit zu Buche, sowohl auf dem Feld als auch in der Halle.

Seit dem Sommer 2005 steht uns auf der Sochos-Sportanlage in der Steglitzer Lessingstrasse ein neuer Kunstrasenplatz zur Verfügung. Und gleich daneben entsteht unser neues Hockeyclubhaus – in unmittelbarer Nähe zur Sochos-Sporthalle – was eine großartige geografische Grundvoraussetzung darstellt. Wenn das keine Perspektive ist!

Foto: STK

Die Jugendabteilung

Die Konstanz und Qualität der STK-Trainer sorgt nach wie vor für einen spürbaren Reiz in der „Szene“, Kinder und auch Erwachsene wechseln zu unserem Verein. Gerade auch im Bereich der Jüngsten ist ein großartiger Zuwachs zu vermelden. Die Perspektiven sind „gesund“. Dem zahlreichen und talentierten Nachwuchs auf der einen Seite stehen ambitionierte erwachsene Leistungsmannschaften gegenüber. Ein Fundament, das tragfähig ist!

Ohne kompetente Trainer funktioniert kein Sportverein – eine Jugendabteilung schon gar nicht! Nichts ist schlimmer, als gleich zu Beginn die Lust zu verlieren. Deshalb werden gerade die jüngsten Hockey-Kids pädagogisch versiert und spielerisch an die anspruchsvolle Sportart Hockey herangeführt. Nach unserer Auffassung „macht es die Mischung“. Die Kinder- und Jugendtrainer des Steglitzer TK sind ausnahmslos ehemalige oder noch aktive Hockeyspieler, deren sportliche Eignung gepaart ist mit pädagogischer Kompetenz. Zu unseren Jugendtrainern gehören entsprechend ehemalige Bundesligaspieler, Kindergärtner und Erzieher.

Um dem stets gehegten Wunsch der Kinder nachzukommen, sich mit anderen Hockeyteams zu messen, organisieren unsere Jugend-Trainer natürlich auch schon für die jungen Altersklassen eigene Turniere und Turnierteilnahmen bei anderen Vereinen.
Mit seinem Jugend-Trainerstab ist der Steglitzer TK für die Aufgaben der kommenden Zeit bestens gerüstet.

Steglitzer Tennis Klub – Hockeyabteilung: Unter den Eichen 71, 12203 Berlin
Telefon 030/8 32 98 24

Guido Neumann

Wir hören Ihnen zu!
Sozialstation Zehlendorf
Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
www.sozialstation-zehlendorf.de
- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

rheumatologische Behandlungspflege

Deutsche Gründer- und Unternehmer-Tage unter dem Funkturm

Am 20. und 21. April war es unter dem Funkturm auf dem Messegelände wieder so weit: Die Existenzgründermesse deGUT (Deutsche Gründer- und Unternehmertage) lud zur Information rund um das Thema Existenzgründung und Selbstständigkeit ein. Insgesamt ca. 200 Aussteller präsentierten sich diesmal in den Hallen 12 bis 15 auf der seit 1999 regelmäßig stattfindenden Messe.

Für viele Besucher war die große Zahl junger Firmen interessant, die ihre Geschäftsideen umgesetzt haben und somit Beispiele für den Weg in die Selbstständigkeit zeigen. Andere Besucher bekundeten eher ihr Interesse am in Halle 12 vertretenen eigenständigen Franchisebereich. Insgesamt bot die Messe ihren Gästen ein vielfältiges und buntes Angebot. So stellten sich verschiedene Banken wie die KfW, IBB oder auch die Bürgschaftsbank Berlin/Brandenburg vor. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie stellte in seinem „Kompetenzcenter Existenzgründung“ großzügig Infomaterial bereit, das von seinen Besuchern dankend angenommen wurde. In einer „deGUT Netzwerkzone“ bot sich Selbstständigen die Möglichkeit, ihre Dienstleistungen an einer Pinnwand in Form einer Kontaktbörse Interessierten anzubieten. Vertreten waren außerdem Finanzdienstleister, Steuerberater und Rechtsanwälte ebenso wie Existenzgründungs- und Unternehmensberater, Berufsverbände, Kammern, Versicherungen und Hochschulen. Die Messe wurde natürlich begleitet von zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Präsentationen.

Foto: Hollerbuhl

Das Infoteam der .garage berlin am Messestand der deGUT

Mit von der Partie war in Halle 12 das Existenzgründungsprojekt **.garage berlin** des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich eingehender über das vorrangig an Arbeitslosengeld II (AlgII)-Empfänger gerichtete Projekt zu informieren. Die Teilnahmerkosten übernimmt auf Antrag das Jobcenter. Die Teilnehmer erhalten für den Teilnahmezeitraum ihr ALG-II weiter.

soho

.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030–28 44 90 32

.garage berlin lädt zum Expertenabend

„Geld für die Gründung – wie überzeuge ich meine Bank?“

Montag, 4.6.2007, 19–21 Uhr

Dipl.-Kaufmann Thomas Andersen

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Bitte um Anmeldung.

Mit einer guten Idee von Berlin-Steglitz nach Kanada

.garage berlin Teilnehmerin Rosa Zuchantke erhält Einladung

zur 19th IUHPE World Conference on Health Promotion and Health Education in Kanada

Alle drei Jahre veranstaltet die IUHPE als globale Fachgesellschaft für die Gesundheitsförderung einen Weltkongress. Der 19. Weltkongress findet im Juni 2007 in Vancouver statt. Rosa Zuchantke reist mit neun weiteren Beobachterinnen nach Kananda, um über die Konferenz zu berichten.

Ansonsten sitzt Rosa Zuchantke in der **.garage berlin**, einem großen Loft, ausgestattet mit Computerarbeitsplatz, Einzeltelefon, Fax– und Kopiergerät. Sie ist Teilnehmerin im Projekt **.garage berlin**, das Menschen mit ALG II-Bezug auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. In Steglitz arbeitet sie daran, ihre Geschäftsidee von „changeable“, der individuellen Gesundheitsberatung umzusetzen. In der **.garage** hat Rosa Zuchantke ihre Geschäftsidee auf den Punkt gebracht, 104 Frauen nach ihrem Gesundheitsbewusstsein gefragt und die Konkurrenz analysiert. Mit Unterstützung ihres Coaches und begleitenden Seminaren wird gerade der Businessplan auf Papier gebracht. Erste Gespräche mit Kundinnen wurden bereits im Konferenzraum der **.garage** geführt und nun ruft Kanada.

Rosa Zuchantke ist Gymnastiklehrerin, Sporttherapeutin und Fitnessfachwirtin. Neben dem Besuch in der **.garage berlin** bereitet sie sich noch auf den Abschluss des Studiums Gesundheitsförderung/Gesundheitsmanagerin an der Hochschule Magdeburg vor.

Kontakt: Frau Zuchantke, Telefon 030/49 78 25 61, E-Mail: changeable07@web.de

PM: .garage berlin

.garage berlin – selbstständig mit einer guten Idee

.garage berlin ist ein „Start-up-Brutkasten“ für Menschen mit ALG II Bezug, die sich selbstständig machen wollen. In Gruppen von jeweils bis zu 15 Menschen arbeiten sie gleichzeitig daran, ihre Idee von der eigenen Firma umzusetzen oder sich als Freiberufler selbstständig zu machen. Informationsveranstaltungen: jeden Mittwoch 13.00 Uhr in den Räumen der **.garage berlin**.

Kontakt: Gabriele Weineck (Projektleitung) Holsteinische Str. 39, Halle LINX, Aufgang 8, D-12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 - 32, Telefax 030/2 83 27 02, E-Mail: info@garageberlin.de, www.garageberlin.de, www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Aufmerksamkeitstraining für 7–9jährige Kinder

Strategietraining für 9–12jährige Kinder

Das Ziel des Trainings ist das Erlernen von Selbstinstruktion, Impulskontrolle, hilfreiche Verhaltensstrategien und Lernstrukturen. In der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter arbeiten die Kinder in Gruppen von max. 3 SchülerInnen. Das Training umfasst 13 Sitzungen á 60 Minuten und vermittelt wie man: • eine Aufgabe planvoll beginnt, indem wir genau hinhören und genau hinschauen • eine Aufgabe ruhig und in Handlungsschritte gegliedert bearbeitet • kontrolliert • vor dem Melden noch einmal kurz über die Antwort nachdenkt.

Das Training ist geeignet für Kinder:
• die aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten mit den oben genannten Zielen haben • mit einer leichten oder mittleren Aufmerksamkeitsschwäche • in Kombination mit anderen Unterstützungen zum Schulwechsel.

Begleitend zum Training werden zwei Elternabende angeboten. Nähere Informationen in der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter (Fon 84 30 99 93, Fax 84 30 99 92) oder bei den Veranstaltungen im Stadtteilzentrum Steglitz, Gutshaus Lichterfelde.
Nächste Veranstaltung: „Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining – eine Einführung“, Freitag, 29.6.07 im Gutshaus Lichterfelde. 9.30–11.30 Uhr.

Karena Hoferichter

„Rennen und Helfen“

Zugunsten der unheilberen Krankheit „Multiple Sklerose“ führte der Berliner Landesverband der DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) gemeinsam mit der Ludwig-Bechstein-Schule eine Benefiz-Lauf-Aktion durch.

Foto: Sekerci

Ein sonniger und warmer Tag auf dem Hof von Ludwig-Bechstein-Schule. Kinder rennen umher in ihren gelben, am Körper klebenden T-Shirts, verschwitzt und hocherhitzt, dennoch bemüht, die Runde noch zu Ende zu bringen. Auch ihre Eltern, Lehrer und Verwandte beteiligen sich am Benefiz-Lauf. Dadurch wurde nicht nur in finanzieller Hinsicht geholfen, sondern auch das Bewusstsein für kranke und behinderte Menschen in unserer Gesellschaft geweckt. In Deutschland sind ca 120.000 Menschen von dieser noch immer unheilbaren Erkrankung betroffen. Multiple Sklerose ist die häufigste organische Erkrankung des Zentralnervensystems. Die Betroffenen leiden unter Gleichgewichtstörungen, Seh- und Sprachstörungen, Versteifungen und Lähmungen. Die Ursachen für MS sind bis heute nicht bekannt. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Berlin, hilft seit 25 Jahren Menschen mit MS und deren Angehörigen. Medizinische, rechtliche, finanzielle und psychso-soziale Probleme werden durchgehend beraten und begleitet. Spenden-Einnahmen, wie bei dieser Benefiz-Lauf am 4. Mai 2007, sind daher Aktionen, die in jeder Hinsicht etwas bringen und auch über das Krankheitsbild MS informieren.

Umran Sekerci

Veranstaltungen

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“
Telefon 75 65 03 02

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule
Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

Seniorenzentrum Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Kinder + Jugendliche

Thai-Tanzen für Kinder von 7–12
Du möchtest Dich bewegen wie eine thailändische Tempeltänzerin? Ihr Kind ist oftmals ein kleiner „Unruhegeist“? Dann ist vielleicht unser neuer Tanz genau das richtige Angebot!
Freitags, 15.00–16.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestr.
Frau Pathasart, Unkostenbeitrag: 5 €
Anmeldung/Info 76 88 58 30

Offener Bastelnachmittag für Kinder und ihre Eltern
Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im „kieztreff“. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird euch und euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch!
Euer Team vom „kieztreff“.
Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr
Frau Ursula Malte
(Dipl. Sozialwissenschaftlerin/Hebamme)
Info Telefon 39 88 53 66

Ausleihe im „kieztreff“ für das gemeinsame Spiel auf der Wiese hinter dem „kieztreff“. Kostenlose Ausleihe von Spielgeräten (Federball, Softtennis, Boule u.v.m.) für Eltern und/oder Kinder gegen einen Pfand.

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Lückekinderprojekt
Mo/Di/Do/Fr, 13.00–16.00 Uhr,
kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler. Unterstützung bei den Hausaufgaben, gemeinschaftliches Spielen, kleiner Imbiss etc. Voranmeldung erforderlich!

Frühförderung Englisch im Kindergartenalter
Durch Singen, Spielen und Malen wird die fantastische Welt einer fremden Sprache vermittelt. Unterrichtslänge jeweils 30 min. Basiskurs zunächst ein Jahr, Weiterführung als Aufbaukurs. 14 € pro Kind/Monat. Anmeldung erforderlich.
Dienstags, 15.30–16.00 Uhr
Peter Dornbusch, Telefon 77 32 85 55
E-Mail: peterdornbusch@online.de
oder Service-Büro 75 51 67 39

Tanz AG Kinder von 6–12 Jahren
Di. und Do., 14.00–15.30 Uhr
Anmeldung ist erforderlich!

Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen
OPFER? NEIN DANKE! Lerne Dich zu verteidigen gegen verbale Angriffe, Schlag und Fußtritten und gegen Waffen.
Donnerstags, 17.00–19.00 Uhr
(12 Unterrichtseinheiten) Kosten: 42 €
(gesamter Kurs) Anmeldung erforderlich!
Mehr Informationen? Schreibt mir:
llonaonsite@aol.com

Erwachsene

Thai-Kochkurs für Jedermann
18. Juni–9. Juli, montags, 14.00–17.00 Uhr
Chareethip Pathasart bereiten gemeinsam mit Ihnen orginal thailändische Gerichte zu, die anschließend zum Verzehr in gemütlicher Runde einladen. Unkostenbeitrag insgesamt 20 €, Nachbarschaftstreff Lüdeckestr.
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Angebote im Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung: 75 65 03 01:

Bauchtanz mit Cleopetra
Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur.
Montag, 18.00–19.30, Anfängerinnen ohne Vorkenntnisse
19.30–21.00, Fortgeschrittene
Donnerstag, 18.30–20.00, Anfängerinnen
10 Termine à 55 € (1,5 Stunden),
1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei.
Info/Anmeldung unter 0160/91 54 86 05

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Nähkurs
Der Kurs kostet 70,00 € und geht über 10 Termine. Dienstags, 17.00–19.30 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich

Hilfe für arbeitsuchende Frauen
Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen.
Montags, 12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung, Unkostenbeitrag 1,- €/Std. für Raum-/Computernutzung

Zauber des Aquarells
Für Einsteiger und Fortgeschrittene*
Kurs jeweils vier Wochen, 20 € pro Monat.
Donnerstags, 10.00–11.30 Uhr
oder 15.00–17.00 Uhr
*Material zum Ausprobieren kostenlos!
Anmeldung: Fr. Reckin, Telefon 7 72 31 67
oder Service-Büro 75 51 67 39

Yoga für Schwangere oder auch für jede „Frau“
Donnerstags, 18.00–19.30 Uhr
Eine Übungseinheit 10,- €,
Fünf ÜE 45,- €, Zehn ÜE 85,- E€

Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen
Waren Sie schon mal in der Situation, dass Sie sich bedroht und hilflos gefühlt haben? OPFER? NEIN DANKE! Lernen Sie, sich im Notfall zu verteidigen gegen Schlag und Fußtritte genauso wie gegen Waffen.
Donnerstags, 17.30–19.00 Uhr, (12 UE)
72 € (gesamter Kurs), Ermäßigung auf Anfrage! Mehr Infos? Schreiben Sie mir: llonaonsite@aol.com oder Service-Büro 75 51 67 39.

Sie haben die Möglichkeit in unserer Einrichtung einen ruhigen Raum mit Computer zu nutzen. Raumnutzungsgebühr 1,- €/Std.

Wir helfen Ihnen, Ihren Weg zu gehen
Ihr Kind ist geboren und Sie haben Fragen zur Antragstellung u.a. auf Kinder- und Erziehungsgeld? Zum Sorgerecht, zur Vaterschaft Ihres Kindes? Sie benötigen Hilfe in Ihrer veränderten Lebenssituation? Wenn Sie sich nach der Geburt Ihres Kindes über seine Entwicklung oder zu wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Veränderung informieren möchten, bieten wir Ihnen Unterschtützung an.
Dienstags,16.00 Uhr–17.30 Uhr
in Kooperation mit Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt

Gruppen/Kurse/Angebote im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:

Gedächtnistraining für Jung und Alt
Dienstags, 10.00–11.30Uhr
Gudrun Aleker, Brigitte Erdman-Köble, Doris Köhler, Info/ Anmeldung 84 41 10 40

Gedächtnistraining für Berufstätige
Mittwochs, 17.00–18.30 Uhr
Brigitte Erdmann-Köble, 5 € pro Person plus Kopierkosten für 90 Minuten
Anmeldung erbeten, Telefon 8 51 59 25

Deutsch als Fremdsprache
Donnerstags, 17.00–19.00 Uhr
Anmeldung erbeten, Telefon 84 41 10 40
Preis ist bei der Dozentin zu erfragen!

Wenn Sie Ideen haben oder einfach nur eine Möglichkeit suchen, sich mit Freunden oder Gleichgesinnten zu treffen, dann sprechen Sie uns an. Gutshaus Lichterfelde: 84 41 10 40

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Ratespaß am Nachmittag für Jung und Alt
Freitags,15.00–16.30 Uhr
Dem Gewinner winkt wöchentlich ein kleiner Preis. Das Startgeld beträgt 1,00 € pro Teilnehmer für Materialkosten.

Spiele-Nachmittag für Jung und Alt
Donnerstags, 15.00–16.30 Uhr
Gemeinsamer Spiele-Nachmittag: Scrabble, Mensch ärger Dich nicht und viele bekannte Gesellschaftsspiele sowie das Mitarbeiter-Team warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17.00–20.00 Uhr

Treffen der Umwelt–Bürgerinitiative:
Donnerstags zu wechselnden Terminen, 19.00–21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen
Frauen unterschiedlicher Nationalität erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen.
Dienstags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr
Einstieg jederzeit möglich. Der Unterricht ist kostenlos. Frau Klar, Telefon 7 73 33 89

Singekreis
Jeden 3. Donnerstag, 14.45–16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Malwerkstatt
Vermittlung verschiedener künstlerischer Ausdrucksdformen und vielfältiger künstlerischer Techniken, z.B. Acryl-, Aquarell-, u. Temperafarben, Pastell- bzw. Kohlestifte auf Leinwand und Papier
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr
Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Pädagogin und Künstlerin. Das Grundmaterial wird gestellt. Unkostenbeitrag: 2,00 € pro Termin für weitere Materialien. Info/Anmeldung:
Famos e.V., Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“, Telefon 39 88 53 66

Senioren

Seniorengymnastik
Wir machen altersgerechte Übungen nach angenehmer Musik, verbunden mit heiterer Geselligkeit. Die letzte halbe Stunde ist der bewussten Entspannung gewidmet.
Alle sind willkommen – nur Mut!
Freitags, 10–11.30 Uhr o. 15–16.30 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschafts-zentrum Osdorfer Straße
4 Wochen Kurs: 20,00 €, Anmeldung erforderlich. Info: Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro Telefon 75 51 67 39

Veranstaltungen des Seniorenzentrums in der Scheelestr. 109/111, Info/Anmeldung: Frau Hantschk, Telefon 75 47 84 44

Tanzveranstaltung mit Live Musik von G. Polley
Dienstag, 12.6.07, 15.00–17.00 Uhr
In geselliger Runde das Tanzbein schwingen!
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen

Essensgruppe
Donnerstag, 14.6.2007,
An diesem Tag ab 12.00 Uhr trifft sich wieder unsere Essensgruppe, die sich noch über neue Teilnehmer freuen würde. Wir wählen aus ca. 200 Gerichten des DRK aus, die dann in unsere Einrichtung geliefert und zusammen verspeist werden.
Informationen unter der Service Nummer 75 47 84 44, Frau Hantschk

Grillnachmittag
Dienstag, 28.6.07, 15.00–17.00 Uhr
Bei leckerem Essen und Trinken können Sie es sich richtig gut gehen lassen. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die Preise der Speisen und Getränke an diesem Tag entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Wöchentliche Veranstaltungen:

Stuhlgymnastik
Montags, 11.15–12.00 Uhr
Saskia Baab, 2,50 € pro Termin/Person
Nur mit Voranmeldung!

Spielenachmittag
Bekannte Gesellschaftsspiele in gemütlicher Runde, Montags, 13.30–16.30 Uhr

Frühstücksbuffett
Bei kleinen Leckereien kann man in gemütlicher Runde ein wenig schlemmen.
Dienstags,10.00–13.00 Uhr
3,50 € inkl. 1 Kännchen Kaffee oder Tee
Anmeldung erbeten unter der Telefon 75 47 84 44 oder vor Ort im Service Büro.

Unsere kleine Nähstube
Mit Hilfe der Frau Trippler können Sie Ihre Garderobe ausbessern/umändern, Gardinen umsäumen oder einfach mal was Neues nähen. Und natürlich wird nicht nur genäht. Es kann gestrickt, gehäkelt, geknüpft, geklöppelt ... werden. Jede Art von Handarbeit ist willkommen. Dienstags, 11.00–13.00 Uhr
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Schachgruppe
Die Schachgruppe spielt jeden Dienstag in der Zeit von 13.30–18.00 Uhr. Es werden immer neue Mitspieler gesucht. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Herr Hoffmann freut sich auf Sie und gibt Ihnen gerne Hilfestellung. 1 € pro Person/Anwesenheitstag

Gehirnjogging
Donnerstags, 11.00–11.45 Uhr
Saskia Baab, 2,50 € pro Termin/Person
Nur mit Voranmeldung!

Schreibwerkstatt, 14-tägig
Für Menschen, die Spaß am Schreiben, am Ausprobieren der eigenen Kreativität haben.
Frau Steinbeck, 17 € (2 x 2 Doppelstunden)
Nur mit Voranmeldung!

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau
Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr
Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Ob Senioren, Mütter/Väter, Kinder, jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Unser Café hält jeden Tag in der Zeit von 14.00–16.00 Uhr frischen Kuchen und natürlich Tee und Kaffee für Sie bereit. Treffen Sie sich in gemütlicher Runde und lassen Sie es sich gut gehen.

Porzellanmalgruppe sucht Malbegeisterte Mittwochs, 10.00–13.00 Uhr.

Skatgruppe
Donnerstags, 13.30–18.00 Uhr
Wir suchen Gleichgesinnte!

Haben Sie Wünsche betreffend Kursangeboten oder anderweitigen Aktivitäten melden Sie sich im Service Büro, Tel: 75 47 84 44

Bitte beachten Sie unsere Sommerschließzeit! Wir haben in der Zeit vom 16.7.07 bis zum 3.8.07 geschlossen! Ab dem 6.8.2007 sind wir wieder für Sie da!

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Vorträge der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter, Telefon 84 30 99 93.

Lern-Coaching-Bedarf bei Berufsschülern und Jugendlichen
Mittwoch, 7.6.07, 19.30–21.00 Uhr

Aufmerksamkeits- und Konzentrations-training – eine Einführung
Freitag, 29.6.07, 9.30–11.30 Uhr.
Kostenbeiträge 5,00 €, ermäßigt 3,00 €

Infoabend: Walking/Nordic Walking
Dienstag, 12.6.2007, 19.30 Uhr
Herr Flucke, Herr Rauschepaul, 5 €

Bücherbasar im kleinen Rahmen
Mittwoch, 20.6.07, 13.00–16.30 Uhr
Schauen Sie einfach mal bei uns rein, vielleicht finden Sie ein Buch, das Sie schon immer gesucht, aber noch nicht gefunden haben. Es gibt wie immer frisch gebackenen Kuchen und Kaffee.

Infonachmittag zum Thema Gedächtnistraining
Dienstag, 26.6.07, 15.00–16.30 Uhr statt.
Kostenlos.

Bilderausstellung im Gutshaus Lichterfelde
Frau Groneberg
4. Juni bis zum 4. Juli 2007

Unsere Einrichtung macht Sommerpause vom 16.7.07 – 3.8.07
Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit, viel Erholung und schönes Wetter. Am Montag den 6.8.2007 sind wir wieder für sie da.

Barbecue im Garten

Freitag, 29.6.07, 16.00–19.00 Uhr

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Grillnachmittag verbringen, mit leckerem Fleisch und feurigen Soßen. Preise entnehmen Sie bitten am Veranstaltungstag.

Um Voranmeldung wird dringend gebeten unter: 84 41 10 40.

Anmelden bis zum 26.6.07!

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w.

Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

Johannesstr. 19, 14165 Berlin, Nähe Teltower Damm
Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter)
(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Kalender + Kultur

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang

Logo: Philipp Dörrie

Der Stadtwanderer unterwegs

von Ingeburg Benthin

Der Stadtwanderer sucht heute die stark befahrene Kreuzung Zehlendorf Eiche auf, an der Clayallee, Berliner- und Potsdamer Straße sowie Teltower Damm aufeinander treffen. Das war also einmal die alte Ortsmitte des Dorfes Zehlendorf.

Spuren davon sind an dieser Kreuzung noch vorhanden: das alte Schulhaus, das jetzt das Heimatmuseum beherbergt, davor die Friedenseiche mit weit ausladendem Geäst und direkt daneben die alte Dorfkirche. Der Stadtwanderer öffnet das schöne schmiedeeiserne Tor und betritt den kleinen Friedhof, der die Kirche umgibt. Beide stehen unter Denkmalschutz. Sein Blick fällt auf einen Baum, der links vom Eingang an der Mauer steht und mit efeumrankten Stamm dicht belaubt ist. Es ist ein Maulbeerbaum, ein geschütztes Naturdenkmal.

Kennen Sie Maulbeerbäume? Der schwarze – morus nigra – liefert brombeerartige süßsäuerlich schmeckende Früchte, die Blätter des weißen – morus alba – ernähren Seidenraupen. Vor dem Stadtwanderer steht ein Exemplar des weißen Maulbeerbaumes, der in Japan und China schon lange für die Seidenraupenzucht kultiviert wurde.

Aber welchen Zweck erfüllt er hier in Berlin? Es waren wirtschaftliche Gründe, die den Soldatenkönig und vor allem seinen Sohn Friedrich II. veranlassten, Maulbeerbäume in Preußen zu pflanzen. Sie wollten hier eine Seidenindustrie aufbauen, um den teuren Seidenimport zu verringern. So ergriffen sie durchaus modern anmutende Maßnahmen: Bäume wurden auf königlichen Befehl hin u.a. auf allen preußischen Friedhöfen gepflanzt. Es war bei Androhung schwerer Strafen verboten, sie zu beschädigen. Baumsamen und Eier des Seidenspinners wurden kostenlos abgegeben. Experten wurden angeworben oder als Flüchtlinge, wie die Hugenotten, aufgenommen. Im Nebenerwerb sollten Bauern, Arbeiter und Lehrer Seide produzieren, möglichst jährlich 1–2 Pfund. Dafür gab es staatliche Starthilfen, Prämien und Preisgarantien, Weiterbildungen und Bücher z. B. mit dem Titel: Vom Samenkorn bis zum Seidenfaden. Seidenmanufakturen sollten entstehen und damit auch Arbeitsplätze. Und wie sah die Wirklichkeit aus? Bis 1786 waren in Preußen etwa eine Millionen Bäume angepflanzt worden. 1783 arbeiteten mehr als 5000 Arbeiter in der Seidenindustrie, 1775 gab es in Berlin 9 Seidenmanufakturen. 1784 wurden 13 432 Pfund Rohseide im Wert von etwa 54 000 Taler hergestellt, etwa 5% des damaligen Seidenimports. Das zeigt trotz aller Bemühungen die wirtschaftliche Randbedeutung dieses Erwerbszweiges. Nach dem Tod Friedrich II. endete die staatliche Förderung und die Seidenproduktion brach zusammen.

morus alba – efeuumrankt …

Die Friedenseiche

Kreuzung Zehlendorf Eiche

Fotos: Ingeburg Benthin

Nachdenklich schaut der Stadtwanderer auf den Maulbeerbaum an der Friedhofsmauer. Fast eine Baumruine und doch vital, mit Laub bedeckt. Eine Erinnerung an eine vergangene, leider erfolglose Industrieepoche. Die Brandenburger pflanzten zwar Bäume an, wehrten sich aber gegen die aufwendige Seidenraupenzucht. 20 000 Raupen erforderten etwa 200 Arbeitsstunden. Auch fehlten Fachkenntnisse.

Diese Zeit ist an den Berliner Bezirken nicht spurlos vorüber gegangen. In der Stadt findet man noch Maulbeerbäume, z. B. drei auf dem Zehlendorfer Dorffriedhof, in Staaken gibt es eine Maulbeerallee.

Der Stadtwanderer wünscht sich: Möge dieser morus alba trotz aller Stürme und seines hohen Alters noch lange Blättertreiben.

Die **Arbeiterwohlfahrt Südwest e.V.** veranstaltet in der Osdorfer Str. 121 (Lichterfelde) am Sonntag, 17.Juni 2007, den 15. Juli und 19. August 2007 von 10.00 bis 16.00 Uhr einen **Bücherbasar**, bietet **Mode aus vier Jahrzehnten** sowie **Trödel** an. Auf dem Hof können Interessierte selber trödeln; Anmeldung unter 71 38 70 90. Wir nehmen auch gern Bücher entgegen und holen auch ab.

Kalender Juni

Sonntag, 3. Juni 2007, 18.00 Uhr	Kabarett **Die Wi(e)derlacher: Wir entsorgen das Leben** Öffentliche Generalprobe im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftshaus Osdorferstraße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin
Samstag, 16. Juni 2007, 18.00 Uhr	Klassik **Sommerkonzert,** Beethoven, Schubert, Glinka, Elgar Äskulap Orchester Berlin Eintritt frei, Spende erbeten! Martin-Luther-Kirche, Tulpenstraße 1, 12203 Berlin
Ab 22. Juni 2007	Ausstellung **„Henry Moore und die Landschaft“** Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin, Telefon 80 90 52 17

Jugend-Wettbewerb

für multimediale Performances in Berlin

Seit Mai 2007 feierte der Unart-Jugendwettbewerb, der von nun alle zwei Jahre stattfinden soll, seinen Premierenstart in Berlin, Hamburg und dem Rhein-Main-Gebiet. Bei diesem Kunstwettbewerb können sich Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren mit ihren eigenen künstlerischen Ideen für ein Förderprogramm bewerben. Es steht jedem Team 15 Minuten zu Verfügung, um mit Hilfe mindestens zweier Kunstsparten eine aussagekräftige Performance zu bieten. Bewerben können sich bis zum 20. Juni Gruppen mit 3-12 Mitgliedern, die eine eigene Idee unter professionellen Coaches weiterentwickeln möchten. Die drei besten Performer-Gruppen aus jeder Stadt gehen dann auf die „3-Städte-Tournee“, auf der auch viele bekannte Moderatoren auftreten werden.

Infos unter: www.unart.net

Katrin Shams-Eddien

Barrieren 30

100 Jahre Strandbad Wannsee

Mut zum Wasser: DRK Wasserwacht bietet „Schwimmen für Bürger mit Handicap“

Vor genau 100 Jahren war es soweit. Das Strandbad Wannsee öffnete seine Pforten. Die Berliner Bevölkerung war begeistert und fühlte sich vom ersten Tag an sehr verbunden.

Pünktlich zum runden Geburtstag werden die Sanierungsarbeiten des Strandbads Wannsee so gut wie abgeschlossen sein. Dann können die Berliner und zahlreiche Touristen wieder den Badesee mit seinen langen Sandstränden uneingeschränkt genießen.

Fotos: Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Genießen können seit 2006 auch Rollstuhlfahrer die Badewonnen. Für alle Bürger mit Handicap, die schwimmen wollen, hat sich die Wasserwacht des Berliner Roten Kreuz auch in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Es wurden spezielle Rollstühle, Wasser- und Strandfahrzeuge angeschafft, die Familien mit Rollstuhlfahrern einen unbeschwerten Sommerausflug ermöglichen.

Ehrenamtliche Helfer sind den Betroffenen beim Umsteigen behilflich und Rettungsschwimmer überwachen besonders den Aufenthalt im Wasser. Sie sind aber auch bei allen kleinen und großen Problemen zur Stelle. In der Wachstation befindet sich so zum Beispiel ein rollstuhlfahrergerechtes WC.

Das Strandbad Wannsee möchte erreichen, dass auch Rollstuhlfahrer Mut zum Wasser bekommen, ohne sich Gedanken über Barrieren machen zu müssen, um Badespaß zu erleben. Das Angebot kann bei gutem Wetter von Anfang Mai bis Ende September an jedem Wochenende neben dem Strandbad Wannsee genutzt werden. Für Gruppen sind auch Angebote in der Woche möglich.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung/Information:
Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.
Einsatzdienste,
Bachestraße 11, 12161 Berlin, Telefon 030/8 50 05 - 4 55, Telefax 030/8 50 05 - 4 83
E-Mail: einsatzdienste@drk-berlin.de

Juliane Eichhorst

Mit- und Füreinander

Vorstellung des Mobilitätsführers Steglitz-Zehlendorf

Am Freitag, 4. Mai 2007, wurde im Rathaus Zehlendorf der Mobilitätsführer vorgestellt.

Es waren viele Vertreter der einzelnen Verbände und Hilfsorganisationen gekommen, um diesem Ereignis beizuwohnen. Der Mobilitätsführer soll eine barrierefreie Teilnahme behinderter Mitbürger am öffentlichen Leben ermöglichen und unterstützen, die alltäglichen Probleme des Alltages zu bewältigen.

Foto: Herr Reiner Olejnik

Norbert Nix, Vorsitzender des Behindertenbeirates, Stadtrat für Soziales und Sport Norbert Schmidt, Ulrike Weber-Nowatzki, Mitarbeiterin im Büro der Behindertenbeauftragten, Elke Lehning-Fricke, Bezirksbehindertenbeauftragte

Wohl und sicher fühlen – auch im Alter

6. Gesundheits- und Pflegetag in Steglitz-Zehlendorf

Am 29. Juni findet von 11.00 – 18.00 Uhr rund ums Rathaus Zehlendorf (Kirchstraße/Teltower Damm) der diesjährige Gesundheits- und Pflegetag des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf statt.

Auf dem 6. Gesundheits- und Pflegetag werden sich unter dem Motto „Wohl und sicher fühlen im Alter“ zahlreiche Unternehmen und Beratungsstellen aus dem Bezirk mit ihren Angeboten präsentieren. So können sich die Besucher über Wohn- und Betreuungsformen, Wohnungsanpassung, Pflege, Hilfsmittel und Dienstleistungen für ältere Menschen informieren. Auch die Bereiche Selbsthilfe, Aktivitäten und Gesundheit werden vertreten sein. Ergänzt wird der Informationsmarkt durch Vorträge im Rathaus Zehlendorf zu den Themen Vorsorgevollmacht, Demenz, geriatrische Palliativ-Pflege, Alternativ-Medizin und Gesundheitsreform.

Kontakt: Renate Wolf, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Telefon 9 02 99 34 45 oder Bruno Müller, Reha-Steglitz gGmbH, Telefon 77 02 98 20

PM

Kommentar

Krankenkassen im Sumpf Zweiklassen-Medizin

Die Krankenkassenbeiträge steigen stetig, die Leistung sinkt. Das ist jedenfalls der Eindruck, den man in einer Schwangerschaft bekommen könnte. Bis jetzt war die Techniker Krankenkasse eigentlich immer eine der vorausschauenden Kassen. Desto überraschender ist es, dass viele „Präventivleistungen“ für den Zeitraum der Schwangerschaft nicht zutreffen. Es werden weder die Kosten für Schwangerschaftsgymnastik (ca. 80 €) oder Schwangerschaftsyoga, noch für Babyschwimmen oder Babymassage übernommen. Allerdings wird reguläres Yoga, Rückenschule und Nordic Walking bezahlt. Bei einer Hausgeburt muss man mit einem Eigenanteil von ca. 500 €, bei einer Klinikgeburt mit Beleghebamme mit ca. 220 € rechnen. Die Kosten für eine reguläre Krankenhausgeburt, die etwa das Dreifache kostet, werden hingegen übernommen. Während die Vorsorgeuntersuchungen für Krebs und Schwangerschaft von den 10 € Quartalsgebühr eigentlich befreit sind, werden diese jedoch wieder fällig, wenn der behandelnde Arzt den von den Kassen vorgegebenen Untersuchungsrahmen überschreitet. Dies muss der Arzt jedoch, um eine gründliche Vorsorge zu leisten. Wenn ich zum Beispiel meiner Gynäkologin sage, dass ich durch die Schwangerschaft verursachtes Sodbrennen habe, und sie mir daraufhin ein Magensäure bindendes Medikament (z.B. Maalox) aufschreibt, muss ich nicht nur die 10 € Quartalsbeitrag, sondern auch das Medikament selber bezahlen, weil die von den Kassen vorgesehene Schwangerschaftsvorsorge, eine Beratung der in diesem Fall durch die Schwangerschaftshormone verursachten gesundheitlichen Probleme, schlechthin nicht vorsieht. Auch werden die Folsäuretabletten, die jede Frau in den ersten drei Monaten ihrer Schwangerschaft nehmen sollte, um einer angeborenen Fehlbildung der Wirbelsäule (Spina Bifida) vorzubeugen, nicht bezahlt. Für die Behandlung eines an dieser Fehlentwicklung erkranktem Kind werden jedoch die Kosten wieder übernommen, die natürlich tausendmal Mal höher liegen, als eine Monatspackung Folsäuretabletten für 15 €. Auch werden die Kosten für eine Toxoplasmosekontrolle, eine u.a. durch Katzen übertragene Infektionskrankheit, die gravierende Schädigung am ungeborenen Kind verursacht, nicht übernommen. Und so kommt eins zum anderen, Kosten über Kosten, … wenn man es sich leisten kann. Doch was machen Mütter, die sich diese Untersuchungen nicht leisten können? Sie sind gezwungen, sich selbst und ihr Kind vermeidbaren Risiken auszusetzen. Die deutsche Gesundheitspolitik treibt unser Land immer weiter in den Sumpf der Zwei-Klassen-Medizin hinein. Wer sich keine gute Krankenkasse erlauben kann oder es sich nicht leisten kann, Medikamente und Untersuchungen selbst zu zahlen, der wird zwangsläufig irgendwann auf der Strecke bleiben. Ganz schön bitter!

Katrin Shams-Eddien

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch
Zietenstraße 4a
12249 Berlin
Tel. + Fax
7 72 64 82

Gedenkfeier 8. Mai 2007

„Ohne Erinnerung keine Zukunft“.

So lautet die Inschrift auf der Kranzschleife des Kranzes der Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e. V., der an der „Säule der Gefangenen“ in der Wismarer Straße lehnt. Der Vorsitzende der Vereins, Klaus Leutner, hat ihn dort im Gedenken an die Millionen Opfer des Naziterrors niedergelegt.

Diese tatkräftige Initiative richtete auch in diesem Jahr am 8. Mai wieder die Gedenkfeier zum 62. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus aus. Gemeinsam mit ehemaligen Häftlingen des KZ-Außenlagers Lichterfelde, einer Auschwitz-Überlebenden (die extra aus Israel angereist war, um ihrer ermordeten Angehörigen zu gedenken), sowie zahlreichen Bürgern und Schülern gedachten der niederländische Botschafter van Wulfften Palthe und die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth, der Opfer des Naziregimes mit Reden, Liedern und Kranzniederlegungen. Der Botschafter erinnerte an die längste ununterbrochene Friedensperiode in Europa und daran, dass Frieden und Freiheit sorgsam gehütet werden müssen. Hass gegen alle, die anders sind, muss bekämpft werden: Der Holocaust hat uns gelehrt, wohin Hass führen kann. Und dass es deshalb so wichtig ist, den noch lebenden Opfer-Zeitzeugen aufmerksam zuzuhören. Gerade ihre Erfahrungen zeigen, dass Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeit sind und immer wieder aufs Neue errungen werden müssen.

Claudia Roth im Gespräch mit Pola Hinenberg aus Israel und Peter Josef Snep aus Holland

Daran knüpfte Claudia Roth in ihrer engagierten Rede an. Sie bekannte sich gegen jede Form nazistischen Ungeistes und warnte davor, über die jüngste deutsche Geschichte einen Mantel des Verdrängens und des Vergessens auszubreiten. Sie wies darauf hin, dass von Medien wie der „Jungen Freiheit“ die Grenzen zwischen Rechtskonservatismus und Rechtsextremismus verwischt werden sollen. Dem muss eine starke demokratische Zivilgesellschaft entgegengesetzt werden. Wörtlich sagte sie: „Wir können unsere Zukunft in Europa und in einer sich globalisierenden Welt nicht gerecht und friedlich gestalten, wenn wir Vergessen und Verdrängen. Denn das, was wir verdrängen wollen, kommt zurück, holt uns hinterrücks wieder ein“.

Versöhnliche Worte fand ein noch lebender Zeitzeuge, der ehemalige Häftling des KZ-Außenlagers Lichterfelde Peter Josef Snep aus Holland, in seiner Rede zum Abschluss der Feier: „Ich fühle mich in Berlin wie zu Hause“.

Peter Dörrie

Fotos: Peter Dörrie

Eine Schülergruppe des Oberlin-Seminars singt das „Dachau-Lied“

Stolpersteine

Foto: Sekerci

Hilda Ehrke starb mit 55 Jahren.

Gedanken von Ümran Sekerci

Tod unter meinen Schuhen – der Stolperstein in der Clayallee (ehem. Kronprinzenallee).

Hätten wir zur gleichen Zeit gelebt, wäre sie u.U. Ihre oder meine Nachbarin gewesen und vielleicht würde man sich freundlich begegnen oder zusammen Kaffee trinken.

Sie wurden deportiert, vertrieben, umgebracht ... Wenn sie keine schillernde Persönlichkeiten waren, hatten sie auch kein Gesicht und keinen Namen. Einfach ausgelöscht aus dem Leben, aus der Nachbarschaft, aus dem Bezirk.

Jetzt können wir ihre unfassbaren Schicksale auf diesen zehn mal zehn Zentimeter kleinen Stolpersteinen nachlesen. Diese Stolpersteine mahnen uns. Auf feinen Zehlendorfer Straßen und Wegen stolpert man über sie, wenn man aufmerksam ist!

Aus dem Bezirk:

Woche der Ausbildung Steglitz-Zehlendorf

Berlin Südwest bietet eine Fülle interessanter Ausbildungsberufe in zahlreichen Betrieben, doch die Bewerber und Bewerberinnen haben oft keine Kenntnisse davon. Trotz Lehrstellenmangels bleiben nicht wenige Ausbildungsplätze unbesetzt.

Daher veranstaltet ein Projekt der Universal-Stiftung Helmut Ziegner am Mittwoch, 4. Juli, von 10.00 bis 18.00 Uhr einen „Marktplatz Ausbildung“ auf dem Hermann-Ehlers-Platz in Steglitz. In unmittelbarer Nähe des S- und U-Bahnhofs Rathaus Steglitz werden „Berufe zum Anfassen“ durch Informationsstände und praktische Angebote von Ausbildungsbetrieben demonstriert. Zur Unterhaltung und Entspannung spielen Schülerbands auf einer Bühne. Wenige Schritte entfernt sind Begleitveranstaltungen geplant in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek (Einkaufscenter „Schloss“) und dem Wrangelschlösschen (Gutshaus Steglitz). Zusätzlich lädt „Marktplatz Ausbildung“ dazu ein, Ausbildungsbetriebe vor Ort zu erkunden: An vier Tagen (2. bis 3. und 5. bis 6. Juli) nimmt ein Kleinbus-Shuttle die Interessenten auf.

Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Anke Otto, Stadträtin für Jugend, Schule und Umwelt in Steglitz-Zehlendorf, und wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds aus Mitteln für Lokales Soziales Kapital (LSK-ESF).

Info und Anmeldung:
www.marktplatz-ausbildung.de, Kontakt für Betriebe, die sich beteiligen wollen, und für weitere Infos: Telefon 030/9 02 99 83 81

PM

Kann ich Handwerkerrechnungen absetzen?

Gilt das auch für mich als Rentner oder Mieter?
Dazu berate ich Sie gern und ordne vorab
- auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause - Ihre Unterlagen.

Diplom-Betriebswirtin
Monika Bornkessel
Steuerberaterin

Leonorenstr. 47
12247 Berlin
Telefon: 030 – 7 71 11 83
Fax: 030 – 7 71 50 03

- Steuer- u. Erbschaftssteuererklärungen
- Beratung in Erb- u. Schenkungsfragen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung

Privatpersonen
Freiberufler
Gewerbetreibende

Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Sörensen

Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerensen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Alltagsgeschichten

Busfahrt mit persönlicher Note

Ich nehme den Bus M 48 Richtung Rathaus Steglitz. Da im unteren Teil die Menschen bereits im Gang stehen, nehme ich Platz auf dem fast leeren Oberdeck. Die nächste Bushaltestelle wird angekündigt. Die weibliche Stimme, die hier aus dem Lautsprecher ertönt, kennen die meisten Fahrgäste aus früheren Rundfunk- und Fernsehtagen. Sie beschallt seit Jahren gleichermaßen monoton Busse, S- und U-Bahnen im gesamten Stadtgebiet.

Wie wohltuend zeichnet sich da die Ansage ab, die vor den danach folgenden Haltestellen direkt vom Busfahrer kommt. So wird nicht nur der Haltepunkt namentlich angegeben, sondern auch auf Umsteigemöglichkeiten und markante Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Am Breslauer Platz wird diese Stimme allerdings bestimmender. Reisende werden aufgefordert, den gelb gekennzeichneten Türbereich freizuhalten, weil sonst die Weiterfahrt automatisch blockiert werden würde. Die Fahrt kann nun erst einmal fortgesetzt werden, steht allerdings bei der nächsten Haltestelle vor dem gleichen Problem. „Wissen Sie, der Bus ist 186 Meter lang und hat 45 Stehplätze; da müssen Sie doch wirklich nicht alle auf einem Fleck stehen“, bemerkt die Fahrerstimme eindringlicher. Der Bus setzt seine Fahrt fort. Sein Fahrer verweist auf das neu eröffnete Schlossstraßen-Center, auf Gefahrenstellen beim Aussteigen und auf weitere Anschlussverbindungen am Rathaus Steglitz. Eine Frau, die mit mir in der gleichen Sitzreihe sitzt, lächelt zustimmend; dagegen mokiert mein Hintermann verständnislos: „Wat quatscht der da zusammen?“ Ich persönlich freue mich über so viel individuelles Engagement. Gern hätte ich dies auch zum Ausdruck gebracht, als ich sehe, dass der angekündigte Bus 285 in Richtung Dahlem/Waldfriedhof bereits zur Weiterfahrt bereit steht. Ich muss mich beeilen.

fro

Peking – Reisebeobachtungen ganz eigener Art

Peking „rüstet auf“, denn im August nächsten Jahres beginnen dort die Olympischen Spiele 2008. Neben dem enormen Bauboom der letzten Jahre, dem alte historische Viertel radikal zum Opfer gefallen sind, hat man damit begonnen, rings um Peking herum kleine Parks mit Bäumen und Hecken anzulegen. Diese dienen nicht nur der Verschönerung des Stadtbildes, sondern sie fangen auch den Sand der Wüste Gobi auf, der mit heftigen Stürmen mehrfach im Jahr über die Stadt hinwegfegt.

In Sachen Olympia wurde übrigens von staatlicher Seite aus für alle Chinesen folgendes angeordnet: In der Öffentlichkeit ist das Spucken und das Tragen von Schlafanzügen untersagt; darüber hinaus sollte sich jeder Taxifahrer mit hundert englischsprachigen Sätzen verständigen können. Dass man davon allerdings noch weit entfernt ist, wurde jüngst in einem Fernsehinterview von der Vizepräsidentin des Olympischen Komitees kritisiert. Ohnehin hat jedes größere Hotel seine Visitenkarte, auf der auf der Rückseite die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zweisprachig verzeichnet sind. Dies kann dem Touristen helfen, wenn man dem Taxifahrer das Fahrziel angeben oder Passanten um Auskunft bitten möchte.

Englisch-Kundige sprechen den Fremden indessen gern an, wenn sie Waren verkaufen oder „Liebesdienste“ vermitteln möchten. In diesem Zusammenhang sollten sie sich nicht darüber wundern, wenn einige Friseurgeschäfte nach 18.00 Uhr ihre Beleuchtung von blau auf rot umstellen – ein Zeichen dafür, dass hier nicht nur die Haare geschnitten werden. Besonders gastfreundlich zeigt sich China schon jetzt bei der Einreise. Hier kann jeder Einreisende das Verhalten des Grenzkontrolleurs bewerten, indem er nach Rückgabe des Passes auf das entsprechende Piktogramm drückt, das entweder einen freundlichen, gleichgültigen oder unfreundlichen Gesichtsausdruck zeigt. Eine Anregung, die man auch bei anderen Dienstleistungen und hierzulande übernehmen könnte.

Darüber hinaus fallen auch andere Dinge positiv auf: In jedem Hotelzimmer steht nach wie vor der Wasserkocher mit den entsprechenden Beutelchen für Tee oder Kaffee kostenfrei bereit. Im Restaurant werden Kleidungsstücke, die man über den Stuhl gehängt hat, mit einem Art Kleidersack „überzogen“, damit sie vor möglichen Verschmutzungen geschützt sind; werden Regenschirme in einen Schirmständer gestellt, den man abschließen kann.

Fahrräder vor einer Schule in Peking

Fotos: Werner Frohne/Peter Oestreich

Im Übrigen ist Peking schon jetzt beflügelt von dem „Olympischen Geist“, der sich in gut einem Jahr vollends entfalten wird. Herzlich willkommen geheißen wird man jetzt schon.

fro

Treupl & Co.
Bestattungen
Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!
Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723
Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Gilg® computer
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

LOHNSTEUERBERATUNGS GEMEINSCHAFT
- LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.
SOLL & HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle
Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29
Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

3 moderne **FEWO in Fürstenberg/Havel**, 80 km nördlich von Berlin, Mecklenburger Seenplatte, je 3 – 4 Personen, ruhige Wohnlage, Seenähe, 45 – 55 €/Tag. Telefon 0173/6 49 68 53

Single-Spezial
im Haus in der 1. Reihe ...
... direkt am Kurpark, Fluß und Fußgängerzone.
„Alles inclusive“ – auch die fröhliche Atmosphäre:
7 ÜF/HP, alle Getränke, 2 Packungen, 2 Massagen, 2 Karten
Jod-Sole-Therme € 485,-.
Hotel Pension Landhaus zur Aue
Weitere Angebote im Hausprospekt – bitte anfordern!
Internet: www.hotel-landhaus-bad-bevensen.de
29549 BAD Bevensen
Tel.: 05821/9 84 10 • Fax 05821/4 27 94

Nr. 108 • Juni 2007 • 11. Jahrgang

Eine Pflanze fragt:
Wer bin ich?

von Ingeburg Benthin

Verfasser anonym

„Nun frisch gewagt, wer kommt mit mir, den Frühling zu entdecken? Die Augen auf, denn im Revier blüht es an allen Ecken. Das alte Laub im Buchenwald ist fast nicht mehr zu sehen, ein dicker Teppich deckt es bald, wo ... stehen.“

Ja, das bin ich, eine kleine Staude, ein Hahnenfußgewächs, mehrjährig, sehr zart. Mein 10–25 cm hoher Stängel trägt eine sechsblättrige Blüte, die manchmal rosa angehaucht und leicht vom Wind zu verwehen ist. Ich liebe den Boden im Laubmischwald. Deshalb muss ich mich mit meiner Blüte im Frühjahr sehr beeilen, solange die Bäume noch kahl sind, danach dringt kein Sonnenstrahl mehr zu mir durch. Und wie ernähre ich mich so früh im Jahr? Da habe ich ein tolles System: Ich bin nämlich ein Rhizomgeophyt. Meine horizontal wachsende Wurzel, das Rhizom, enthält Speicher, aus dem sie die im vergangenen Jahr gesammelten Nährstoffe an mich abgeben kann. Diese danach leeren Speicher werden im Sommer für das kommende Frühjahr wieder aufgefüllt. Als Geophyt bin ich eine Erdpflanze, die Trocken- und Kältezeiten mit unterirdischen Knospen überdauert. Alle meine Pflanzenteile sind in frischem Zustand leicht giftig und verursachen Hautreizungen und Bindehautentzündungen. Das verursacht das in mir enthaltene Protoanemon. Bettler, so wird berichtet, nutzten früher dieses Gift aus, rieben sich mit mir ein, um Blasen und Entzündungen zu erzeugen und so mehr Mitleid zu erregen. In der heutigen Schulmedizin spiele ich keine Rolle. Aber meine zahlreichen volkstümlichen Namen – Waldteppich, Waldanemone, Giftblume, Kuckucksblume – lassen vermuten, dass ich kleine Pflanze für die Menschen früher von Bedeutung war. Man nahm lange an, dass ich als 1. Frühlingsblume besondere Kräfte besitzen muss, weil ich so früh den Winter überwinde. Das rasche Welken galt als Symbol der Vergänglichkeit alles Irdischen. Mein botanischer Name – anemona nemorosa – setzt sich aus griechisch anemos (Wind) und nemorosa (im Hain wachsend) zusammen, deutet also auf meinen bevorzugten Standort hin. 2005 war ich Pflanze des Jahres. In Britz gibt es einen nach mir benannten Weg, wobei der 1. Teil meines deutschen Namens fehlt.

Sehr zart, früh blühend, durch mein Rhizom wohl ernährt: Also, wer bin ich?

Lösung letzte Ausgabe: Johanniskraut

3. Zukunftskongress Steglitz Zehlendorf

„Ziele setzen – Wege finden“

Am 16. Juni, von 10.00–18.00 Uhr

im Haus der Diakonie Paulsenstraße 55/56, 12163 Berlin, Infos/Kontakt: Herr Schrage-Aden, Umweltamt Steglitz-Zehlendorf Telefon 030/9 02 99 61 42

Benneter. *Für uns. Mittendrin.*

Klaus Uwe Benneter
Ihr Bundestagsabgeordneter für Steglitz und Zehlendorf

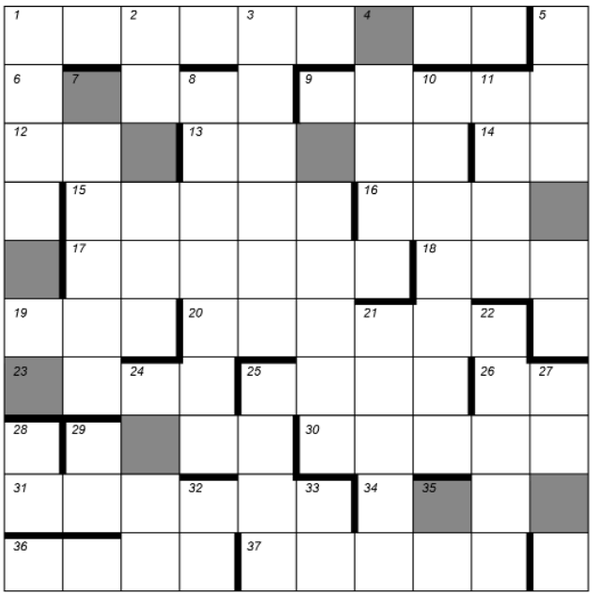
SPD Bürgerbüro
Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz
Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Rufen Sie bei mir an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin!

SPD Bundestagsfraktion

Kreuz und Quer

Urheberin: Helga Kohlmetz



WAAGERECHT 1. Miraculix war fasziniert von ihrer Nase, Cäsar und Mark Anton wohl auch noch von anderem. **6.** Erzeugt ein „Pfeifenkonzert“. **9.** Veronas Hauptanziehungspunkt. **12.** Spitze der „Scherben“ mit monarchischen Plänen (†,Vorname). **13.** Wer so tankt, zahlt auch so einen Preis. **14.** Für die beiden letztgenannten Herren in 1. waagerecht die 49. **15.** Benedikt XVI. trägt sie nicht mehr. **16.** Die Sekunde über der Oktave. **17.** Bei diesem Eiland ist nomen omen. **18.** Sie rauszulassen, heißt oft, einen Kater reinzulassen. **19.** Ein ziemlich explosiver Stoff, dieser Explosivstoff (Abk.). **20.** Märchenhafter Ölkunde. **23.** Als Delikatesse nicht mehr ganz en vogue. **25.** Vorsicht, Laiendefinition: Wenn man z.B. für ein Wertpapier mehr bezahlt, als auf dem „Preisschild“ steht. **26.** Hier kann es um Leben und Tod gehen. (Abk.) **29.** Vor ihn gezogen zu werden, kann unvorteilhaft enden. **30.** Was wäre „Once upon a time in America“ ohne seine Musik? (Vorname) **31.** Chinesische „Parallelgesellschaft“ zu der in „Once upon...“ im Mittelpunkt stehenden (Singular). **34.** Gibt Kuchen und Plätzchen den letzten Schliff. **36.** Dient oft als Start- bzw. Stoppsignal. **37.** Ganz großes Gefühl im Land von 30. waagerecht.

SENKRECHT 1. Hier wird´s eng.**2.** Falcos Selbsteinschätzung. **3.** Alles, was mehr als 1 ist. **4.** Untersuchungsgegenstand von Wahlforschern. **5.** Durch diese Rolle wurde Jürgen Prochnow populär. **7.** Italienischer Grillplatz. **8.** Seit dem 1.5.2004 EU-Mitglied. **9.** Umstrittene Einkommensquelle. **10.** Talbildend. **11.** Ärgerlich! Ihr Freund hatte den Farbfilm vergessen. (Vorname) **21.** Warragal = Canis lupus familiaris ... **22.** Neil Diamond fand eines „beautiful“, ... **24.** ... und Prince besang den “Purple ...“. **25.** Quasi Amtskollegin von 1. waagerecht. **27.** Ihr Geheimnis ist in Art. 10 GG grundrechtlich geschützt. **28.** Der Nation als Ekel bekannt (Initialen). **29.** Hatte unter „Bewegten Männern“ zu leiden (Initialen). **32.** Rechtsform des größten mit 27. waagerecht betrauten Anbieters. (Abk.) **33.** Das haben Österreich und die Schweiz bald gemeinsam. (Abk.) **36.** Abrahams Geburtsort (1. Mose 11, 27-31).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen einen Teil des Botanischen Gartens. Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels in der Mai-Ausgabe lautet **„Asternplatz“**.

Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzwort Rätsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges **„Tagestouren in Berlin mit Bus und Bahn“** der Reihe nicolai Berlinothek von Günther Bellmann.

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. Juni 2007.

MODELLBAHNEN MODELLAUTOS
Inh. Ulrich Kreßner
Neuware • Reparatur
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
☎ **7 95 14 14**
– Ankauf von Modellautos –
über 25 Jahre

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.
Joachim Ringelnatz

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Ingeburg Benthin, Peter Dörrie, Juliane Eichhorst,
Werner Frohme, Sonja Hollerbuhl,
Helga Kohlmetz, Siegfried Krost,
Ümran Sekerci, Katrin Shams-Eddien

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a$_{+}$eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Hagen Ludwig, Telefon 0 30 / 76 88 58 30
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 7. Juni 2007

www.stadtteilzentrum-steglitz.de